

## Entdeckungsreise in längst vergangene Schulzeiten

Das „Historische Klassenzimmer“ in Immendorf ist ein außergewöhnliches Museum mit vielen interessanten Sammelstücken in Vitrinen und Archiven

Von Georg Schmitz

**Geilenkirchen-Immendorf.** Das „Historische Klassenzimmer“ in Geilenkirchen-Immendorf ist ein außergewöhnliches Museum, das im Jahr von über 2500 Menschen besucht wird. Auf Initiative von Karl-Heinz Gast und Peter Kück stellte die Stadt Geilenkirchen 1988 einen Raum im freiwerdenden Gebäude der ehemaligen Hauptschule an der Ringstraße für die Einrichtung eines „Historischen Klassenzimmers“ zur Verfügung. Das Gebäude beherbergt heute die Katholische Grundschule, den Kindergarten und natürlich die Sammlung an historischem Mobiliar, alter Schreibgeräte und Schulliteratur. Als 1992 der Verein „Museum Historisches Klassenzimmer“ gegründet wurde, war der Status als „Museum“ perfekt. Erster Vorsitzender war der zwischenzeitlich verstorbene Initiator Peter Kück, den viele Menschen noch als Lehrer von der Hauptschule Immendorf und später der Geilenkirchener Gesamtschule kennen. 1998 wurde der städtische Beamte Karl-Heinz Gast als Nachfolger von Kück gewählt. Wie viele Einzelstücke das Museum beherbergt, kann der Vorsitzende nicht genau sagen, denn die Sammlung wird ständig erweitert.

### Neue Zuordnung

In den letzten Wochen fanden zahlreiche Sammelstücke eine neue inhaltliche Zuordnung und einen neuen Platz. „Vom Flachsmuseum haben wir fünf gebrauchte und beleuchtete Glasvitrinen mit je fünf Böden erworben“, vermeldet Gast. Diese dienen nun im Eingangsbereich als Blickfang für zahlreiche „Schätzchen“. Dazu zählen Schulchroniken, handschriftliche Verzeichnisse, alte Urkunden, Gedichte und an die einhundert Jahre alte Werke wie beispielsweise Brehms Tierleben aus dem Jahre 1929. Ein Tintenfass von 1910 zählt zu den Ausstellungsstücken in den neuen Vitrinen ebenso wie ein handbetriebener Filmprojektor von 1930. Durch die Neugestaltung des Eingangsbereiches mit Platzierungen historischer Schriftwerke in den Glasvitrinen fand auch eine inhaltliche Veränderung der vorhandenen Regale statt. „Die elektronische Datenverarbeitung hält derzeit Einzug in unser Klassenzimmer“, spricht Karl-Heinz Gast ein aktuelles Thema an. Bisher existiere nur ein handschriftliches Bestandsverzeichnis, nun würde der gesamte Bestand des Museums im PC aufgenommen. Das werde eine Arbeit sein, welche die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Historischen Klassenzimmers noch einige Zeit beschäftigen. „Jedes einzelne Teil, ob die teilweise über 100 Jahre alte Schulbank oder das Lehrerpult von 1850, wird aufgenommen, bei Büchern werden Titelseite und Inhaltsverzeichnis gescannt“, erklärt Gast den Vorgang. Das 160 Jahre alte Lehrerpult wurde übrigens 1985 durch einen Zufall in einem Geilenkirchener Kuhstall, vom Holzwurm befallen, gefunden und anschließend vom Klassenzimmer wunderschön restauriert. Noch mehr Schulmobiliar aus längst vergangenen Zeiten ist im Klassenzimmer aufzufinden, dazu zählt auch das älteste Sammelstück, eine Schulbank von 1830. Vieles gibt es noch zu erkunden im Museum, so auch die alte Klapptafel aus dem Jahre 1940. Einzigartig ist auch das Archiv an alten Klassenfotos, Zeugnissen, Schulheften und Urkunden. Ein besonderes „Bonbon“ ist die „Bestrafungsliste“ einer kalifornischen Schule vom 10. November 1918. Hier ist die Anzahl der Schläge festgelegt, die ein Schüler als Strafe für ein Fehlverhalten bekommt. Dort zu lesen: Lange Fingernägel brachten zwei-, Schaukeln gar sieben Schläge ein. Wenn Jungen und Mädchen zusammen beim Spielen erwischt wurden, gab es vier Schläge, schlechtes Benehmen gegenüber Mädchen ergab sogar die Höchststrafe für den Übeltäter von zehn Schlägen. Auf einen Baum klettern wurde nach der Höhe bewertet, je einen Punkt – ob pro Meter, ist nicht überliefert. Musikinstrumente aus dem frühen 20. Jahrhundert bereichern die Museumssammlung, Blockflöten, Xylophon und Melodica gehören dazu. Hier lernt der Besucher auch die alte „Thüringer Waldzitter“ kennen, die im Eingangsbereich den Blick auf sich zieht. Ein Team von 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernimmt die in verschiedene Bereiche eingeteilten Aufgaben.

## Sütterlin-Schrift

Zum festen „Stamm“ gehört Helga Haverkamp aus Horst, die vor zehn Jahren über den angebotenen Kalligraphie Kurs zum Klassenzimmer stieß. Seit drei Jahren ist Haverkamp für die Themen-Hefte verantwortlich, die einmal im Jahr erscheinen. Nummer 16, Ausgabe 2010 ist das letzte Exemplar der Schriftenreihe. Darin werden die Feldpost, der frühere Schulalltag und vieles mehr beleuchtet. „Wer entschlüsselt die Sütterlin-Schrift?“, ist ein weiteres Thema in der letzten Ausgabe. Das Historische Klassenzimmer ist auch nach außen aktiv. Die angebotenen Führungen, Vorträge und Exkursionen wurden bereits von mehreren tausend Menschen genutzt. Seit etwa zehn Jahren hat das Museum in Immendorf auch eine Sammlung „Märchen“ in Bilderform im Bestand. Auf einem großflächigen Plakat fällt dem Besucher beim Betreten des Raumes schon „Schneewittchen und die sieben Zwerge auf“. Karl-Heinz Gast erinnert sich: „Es gab einmal eine Epoche, besonders in Zeiten der antiautoritären Erziehung, da waren Märchen wie ‚Max und Moritz‘ und ‚Struwwelpeter‘ verboten.“ Heute sei das keine Problem mehr. Der Besuch des Historischen Klassenzimmers ist unentgeltlich, das Museum kann aber dank Spenden und Zuschüssen sowie Mitgliedsbeiträgen überleben. Das Team um Karl-Heinz Gast wird weiterhin ehrenamtlich Schulgeschichte aufarbeiten und in längst vergangene Zeiten entführen.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]